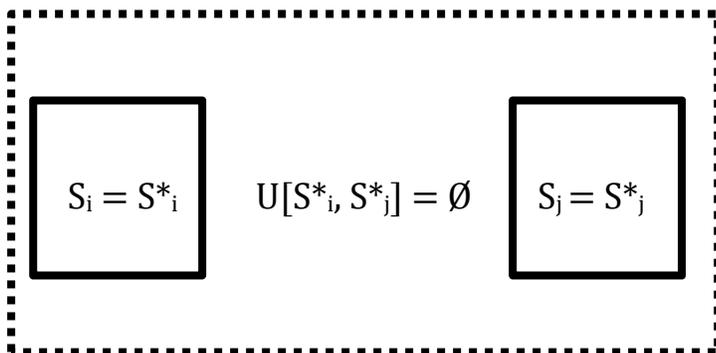


Systemelimination bei systemunabhängigen Umgebungen

1. Wie bereits in Toth (2015a) festgestellt wurde, stellt das Areal zwischen den Systemen Rorschacherstr. Nr. 45 und Nr. 53, das einen Parkplatz mit Zugang zum darüber gelegenen Stadtpark in St. Gallen darstellt, eine 0-seitig systemabhängige Umgebung dar.



2. Allerdings ist dieser Zustand erst seit anfangs der 1960er so, wie er sich heute präsentiert, denn früher war $U[S^*_i, S^*_j] = \emptyset$ mit Systemen belegt, so daß es selbst keine systemunabhängige Umgebung war, sondern von diesen früheren Referenzsystemen systemabhängig war.



1964



1964



1964

Das folgende Bild präsentiert den Zustand des Areals nach der Systemeliminierung.



2014. Photo: Brigitte Simonsz-Tóth

Bis ca. 1964 war also das Areal nicht nur von den Randsystemen Rorschacherstr. 45 u. 53 systemabhängig, sondern zusätzlich von einer Anzahl weiterer Systeme, welche diese Umgebung in Subumgebungen partitionierten. Da deren Elimination die thematische Umgestaltung der Umgebung zu einem Parkplatz mit sich führte, wurde es möglich, die Systemabhängigkeit der Umgebung auch von den beiden Randsystemen aufzuheben, d.h. wir haben die folgende Transformation

$$\tau: U[S^*_i, S^*_j, S^*_k \dots] \neq \emptyset \rightarrow U[S^*_i, S^*_j] = \emptyset.$$

Literatur

Toth, Alfred, Die Transformation von S zu S*. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015a

Toth, Alfred, Die semiotischen Repräsentationen ontischer Präsentationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015b

Toth, Alfred, Das kategoriethoretische ontische Tripel-Universum I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015c

21.2.2015